

# interstandox 78

die welt der autolacke D



## Als Standoxy für Autolacke lächelte

60 Jahre Standox

## Eine Kathedrale erstrahlt in neuem Glanz

Standox Lacke mal anders

## Intelligent und funktional

Die Serienlackierung der Zukunft

**schwerpunkt**

Als Standoxy für Autolacke lächelte ..... 4

**journal** ..... 7

**werkstatt-management**

Standwin iQ: Enorme Vorteile im Online-Modus ..... 9

„1DayRepair“: Lackreparatur innerhalb eines Tages ..... 10

**produkte**

Halbliterdosen für Standohyd Plus ..... 11

Neuer Effekt-Mischlack mit „Glassflakes“ ..... 11

Neues in der Sprühdose ..... 11

Lackkontrolle mit der Tageslichtleuchte ..... 11

**international**

Eine Kathedrale erstrahlt in neuem Glanz ..... 12

Deutsche Lackiererbranche zu Gast bei Standox ..... 13

**gallery**

Einzigartige Kunstwerke für Biker ..... 14

**gastbeitrag**

Revolutionäre Entwicklungen in der Serie ..... 15

In dieser Ausgabe finden Sie neben bestimmten Artikeln sogenannte QR-Codes. Diese quadratischen Strichcodes können Sie mit einem QR-Code-Reader für Smartphones scannen und gelangen dann direkt zu einer Website mit vielen weiteren Informationen zum Thema.

Tagelang auf das Auto verzichten – und das wegen der Reparatur eines Lackschadens? Für bestimmte Kundengruppen ein echtes No-Go. Mit dem „1DayRepair“-Konzept von Standox können Sie genau diese Kunden überzeugen.  
*Seite 10*

Alexander Henkemeier genießt in der deutschen Biker-Szene einen exzellenten Ruf als Custom-Painter. Von fantastischen Figuren bis zu effektvollen Farbverläufen – der Profi zeigt seine schönsten Stücke.  
*Seite 14*



Das waren noch Zeiten: In den 50ern warb Standox mit amüsanten Zeichnungen aus dem Lackiereralltag, Ende der 60er war die hübsche Standoxy das Werbegesicht der Wuppertaler Lackmarke. Ein Rückblick auf 60 Jahre Werbung und Marketing bei Standox  
*Seite 4*

**impresum**

Interstandox  
Die Welt der Autolacke  
Interstandox ist ausschließlich für den internen Gebrauch bestimmt. Nachdruck wird auf Anfrage gern gestattet.  
**Herausgeber:**  
Interstandox-Redaktion  
Standox GmbH, D-42285 Wuppertal  
E-Mail: Christina.Schaake@axaltacs.com  
**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Christina Schaake  
**Konzeption/Textredaktion:**  
K1 Gesellschaft für Kommunikation mbH,  
Markus Buchenau, Friederike Duvenbeck,  
Ulf Kartte, Köln  
**Grafische Gestaltung/Bildbearbeitung:**  
Axel Helmus, Gummersbach,  
a.helmus@230Volt.net  
**Bildnachweis:**  
S.2/S.10: bikeriderlondon/shutterstock.com,  
S.7 oben: Ashraf Jandali/shutterstock.com,  
S.7 unten: André Koch AG,  
S.11 unten: rangizzz/shutterstock.com,  
S.14: AHA..! Design, Bielefeld.  
Titelfoto und alle weiteren Fotos: Standox.

Standox® ist markenrechtlich geschützt.



# Schnell, schneller, Standox!

Erinnern Sie sich noch an Telefonzellen? Oder Faxgeräte? Das war die Zeit, als selbst ein Kostenvoranschlag für eine Unfallreparatur noch seine Zeit brauchte. Heute ist das anders. Internet und Mobiltelefone haben uns alle beschleunigt. Und unsere Kunden, die Autofahrer, aber vor allen Dingen Flotten, Leasinggesellschaften und Versicherungen erwarten mehr. Einerseits stehen die Unfallreparaturbetriebe unter enormem Kostendruck. Und andererseits sind lange Standzeiten für viele Auftraggeber inakzeptabel.

Deshalb gelten für Standox in der Forschung und Entwicklung seit Jahren Geschwindigkeit und Effizienz als wesentliche Merkmale für neue Produkte. Mit unserem schnell trocknenden Klarlack und Basislacksystemen, die Nass-in-Nass-Abluftzeiten verringern oder ganz unnötig machen, haben wir bereits neue Maßstäbe gesetzt. Und schon in naher Zukunft wird es wieder neue Produkte geben, die eine Reparatur noch schneller machen.



*Olaf Adamek,  
Brand Manager Standox EMEA.*

Seit 60 Jahren steht Standox für Innovationen, die der Branche immer wieder neue Impulse gegeben haben. Und das nicht nur im Bereich der Produkttechnologien. In dieser Ausgabe der Interstandox werfen wir einen Blick zurück auf 60 Jahre Standox Marketing, Werbung und Service, denn auch auf diesem Terrain haben wir ständig neue Wege beschritten.

Das gilt auch für Marketingkonzepte, die wir für unsere Kunden entwickeln. Diese Konzepte unterstützen Sie dabei, nicht nur effizient mit unseren Produkten zu arbeiten, sondern dies Ihren Auftraggebern auch zu kommunizieren. So bietet Standox ab sofort als eine der ersten Lackmarken das Konzept „1DayRepair“: Mit den schnellen Standox Produkten können Lackreparaturen bis zu einer bestimmten Größe in einem Tag – von morgens bis zur Abholung am späten Nachmittag – erledigt werden. Ein klarer Vorteil für alle!

So werden Standox Kunden auch in Zukunft mit immer schnelleren Produkten und Arbeitsverfahren Schritt halten und betriebswirtschaftlich sinnvoll arbeiten können.

Ihr

A stylized, handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.

Olaf Adamek

## 60 Jahre Standox

# Als Standoxy für Autolacke lächelte

Innovationen, die dem Lackierhandwerk wichtige Impulse gaben, waren ein Schlüssel für den Erfolg der Marke Standox. Und daran hat sich bis heute nichts geändert: „Der Aspekt Innovation“, bestätigt Olaf Adamek, Brand Manager Standox EMEA, „ist ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses.“ Doch die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, beschränkte sich bei Standox keineswegs nur auf Technik: Auch in Marketing, Werbung und Service setzte man schon früh auf moderne Strategien.

Bereits in den 50er-Jahren begann Standox damit, Anzeigen in Fachmedien zu schalten. Was heute völlig selbstverständlich ist, war damals in der Lackbranche durchaus noch nicht üblich. Das zeigte sich auch beim Trendsetter Standox: Zu Anfang setzte man ganz auf „Hausmittel“ – die Inserate textete und gestaltete Vertriebschef Gerhard Rieger noch höchstpersönlich. Erst später kümmerte sich eine Werbeagentur darum.

Ende der 50er- und Anfang der 60er-Jahre war Standox mit unkonventionellem Marketing erfolgreich: Man verteilte an die Werkstätten Plakate, die auf der einen Seite über aktuelle Standox Produkte informierten – auf der anderen hingegen amüsante Zeichnungen von Situationen aus dem Lackiereralltag zeigten. Etwa den Werkstattbesuch einer höchst modebewussten Dame, die ihr Auto zur neuen Saison in „Fasanengengelb“ lackiert haben möchte. Als Farbvorlage bringt sie gleich einen lebenden Fasan mit – worauf der Meister, ohne mit der Wimper zu zucken, zum Farbtonbuch von Standox greift. Die launigen und liebevoll gezeichneten Motive, die den Geist ihrer Zeit sehr anschaulich machen, kamen bei den Handwerkern hervorragend an – in manchen Werkstätten hingen sie jahrelang an den Wänden.



*Das Standox Werbegesicht der späten 60er: Standoxy lächelte nicht nur von Plakaten, sondern trat auch bei Events auf.*



*Die Standox Werbung der 50er- und 60er-Jahre hing in vielen Werkstätten jahrelang an den Wänden.*



Jedes Jahr beauftragt Standox einen renommierten Fotografen mit der Gestaltung der originellen Standox Kalender.

Abgelöst wurden sie schließlich durch Fotos einer hübschen Blondine, die einen schicken orangenen Overall trug und eine Spritzpistole in der Hand hielt – gestatten: Standoxy, die Ende der 60er-Jahre einige Jahre lang das „Werbegesicht“ von Standox war. Sie gab der Marke ein sympathisches, frisches Image. Die Wirkung blieb nicht aus: In den Werkstätten liebte man Standoxy, zumal sie nicht nur auf Anzeigenmotiven, sondern auch als Mensch aus Fleisch und Blut bei Events auftrat und beispielsweise den Gewinnern von Preisausschreiben gratulierte.

Auch bei späteren Werbemotiven gab sich Standox nicht mit schlichten Fotos von Lackdosen zufrieden, sondern setzte auf erstklassig fotografierte und gestaltete Motive mit „Hingucker-Qualität“. Das im Jahr 1990 eingeführte Markenmotto „Die Kunst des Lackierens“ spiegelte sich in der Gestaltung häufig wider. Etwa in der 2006 gestarteten Anzeigenkampagne, in der Bilder von (selbstverständlich perfekt lackierten) Autoteilen wie in einem Kaleidoskop gespiegelt und so oft mit sich selbst kombiniert wurden, bis fantastische Formen wie aus einem Science-Fiction-Film entstanden. Tatsächlich: So hatte man Autolacke noch nie gesehen.

Gleiches gilt auch für unser ältestes Marketinginstrument: den Standox Kalender. Viele Fotografen haben dafür im Laufe der Jahre originelle Konzepte und ästhetisch hochwertige Bilder beigesteuert, manche erhielten dafür sogar Auszeichnungen. Ein besonders schönes Beispiel war der Kalender „La Habana“ von 2002: Für ihn fotografierte Anatol Kotte in Havanna US-Oldtimer der 50er-Jahre. Eine nicht nur optisch reizvolle Kombination: Die chromglänzenden Klassiker mit ihren typischen Haifischflossen-Kotflügeln hatten auf Kuba nur deshalb so lange überlebt, weil dort wegen des US-Embargos jahrzehntelang keine neueren Modelle importiert wurden. Was zur Folge hatte, dass die Autos des „Klassenfeinds“ ausgerechnet im sozialistischen Kuba besonders liebevoll gepflegt und erhalten wurden.

[www.standox.de/60](http://www.standox.de/60)



**Lackieren Sie mit Herberts, die Großen tun's auch.**

„Bedeutende europäische Automobilhersteller lackieren mit Werkstoffen von Herberts.“

... z. B. ein lehrnig-irisches- green-green-grass-of-home.

STANDOX  
Die Kunst des Lackierens.

*Für den Standox Kalender von 2014 mit dem Titel „Pure Colour“ wurden Autos mit flüssigem Lack überschüttet – am Computer.*



Ein ganz anderes Konzept setzte Ralph Richter 2014 um: Er ließ Autos mit knallbunten Farbbomben bewerfen und von riesigen Lackwellen überrollen – allerdings nicht live im Studio, sondern virtuell im Computer, und zwar mittels einer hochentwickelten Software, wie sie auch für die Animationsfilme der „Ice Age“-Reihe eingesetzt wurde. Traditionell kann der Standox Kalender nicht im Handel gekauft werden: Er wird jedes Jahr in einer limitierten Auflage produziert und nur an Kunden und Freunde des Unternehmens verschenkt. Das macht ihn selten und begehrt – manche Ausgaben sind bereits Sammlerstücke.

Auch im Service ging Standox voran: Anfang der 70er-Jahre bot man seinen Kunden erstmals Fortbildungsseminare an, zunächst nur im technischen Bereich. Dieses Angebot fand großen Anklang und wurde über die Jahre immer weiter ausgebaut. Mittlerweile beschränkt es sich längst nicht mehr nur auf Vorgänge in Mischraum und Spritzkabine, sondern reicht bis in den betriebswirtschaftlichen Bereich, zu Themen wie Unternehmensführung, Gesundheits- und Umweltschutz oder Schadensmanagement. Auch das Standox Training ist längst international angelegt: Heute verfügt Standox rund um den Globus über 60 Qualifizierungszentren, in denen Lackierer aus aller Herren Länder vom „Know-how from Germany“ profitieren können – weltweit nach den gleich hohen Standards.

Für Olaf Adamek ist diese Entwicklung nur folgerichtig: „Letztlich basiert unser Consulting-Konzept auf einer ganz einfachen Überlegung“, sagt er. „Der Erfolg eines Unternehmens hängt ja nicht nur von seiner handwerklichen Kompetenz ab. Da spielen viele Dinge eine Rolle, gutes Management etwa, Mitarbeiterführung, Marketing, Kommunikationsfähigkeit und vieles mehr. Auf all diesen Feldern top zu sein, ist gerade für kleine und mittlere Betriebe nicht einfach. Darum unterstützen wir unsere Kunden, um sie fit für den Wettbewerb und die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Denn wir wollen, dass sie die Besten am Markt sind.“



Anlässlich seines 60. Jubiläums hat Standox eine Microsite ins Netz gestellt. Sie finden darauf viele unterhaltende Geschichten zu wichtigen Innovationen, mit denen Standox der Branche im Laufe der Jahre wichtige Impulse gegeben hat. Darüber hinaus enthält sie auch Bildgalerien und Videos, die Aspekte der letzten 60 Jahre wieder lebendig werden lassen. Schauen Sie mal rein: Sie finden die Seite unter [www.standox.de/60](http://www.standox.de/60).



*Auch in der Kundenkommunikation hatte Standox die Nase vorn: Die erste Interstandox erschien bereits 1973.*



Der Standox Messestand auf der Automechanika in Dubai.

## Standox auf der Automechanika Dubai

Standox war in diesem Jahr erstmals auf der Automechanika in Dubai vertreten. Im deutschen Pavillon in Halle 7 präsentierte die Wuppertaler Lackmarke unter anderem das VOC-konforme Wasserbasislacksystem Standohyd Plus, den Standocryl VOC-Xtreme-Klarlack mit schnellen Trocknungseigenschaften und Klima-Flexibilität sowie das webbasierte Farbtionsuchprogramm Standwin iQ, das zusammen mit dem elektronischen Messgerät Genius iQ ein besonders kom-

fortables Farbtonmanagement erlaubt. Neue Möglichkeiten im Bereich der betrieblichen Weiterbildung eröffnet das interaktive Trainingsprogramm MiKEY, das unter großem Interesse der Besucher live am Stand vorgestellt wurde.

## Neue Kooperationspartner in der Schweiz

Die André Koch AG, seit 60 Jahren Vertriebspartner von Standox in der Schweiz, hat mit zwei der renommiertesten Unternehmen der eidgenössischen Automobilbranche weitgehende Kooperationsverträge abgeschlossen.

Beim ersten Partner handelt es sich um die Derendinger AG aus Cham, einen der größten Dienstleister im Schweizer Garagen- und Karosseriegewerbe. Derendinger empfiehlt seinen Partnerbetrieben jetzt exklusiv die Zusammenarbeit mit der André Koch AG. Der zweite neue Partner ist die AMAG Automobil- und Motoren AG aus Zürich: Sie bietet mit über 5.400 Mitarbeitern ein weitgefächertes Dienstleistungsangebot vom Neuwagenimport über Reparatur und Service, Finanzdienstleistungen und Autoversicherung bis hin zum Flottenmanagement.



„And the Oscar goes to ... Standox!“ Enzo Santarsiero, CEO der André Koch AG (links), mit Werner Sigrist, Vizedirektor der AMAG.

„Making-of“: Die Bildmotive für die neue Stadox Imagekampagne wurden sorgfältig arrangiert und anschließend für die Anzeige aufbereitet.



## Stadox mit neuer Imagekampagne

Anfang 2015 startete die neue Stadox Imagekampagne. Die aufwendig produzierten Anzeigenmotive heben auf die Kompetenzfelder ab, die die besondere Stellung von Stadox am Markt ausmachen. Dazu gehören zum Beispiel exzellente Produktsysteme, herausragende Farbkompetenz und überzeugendes Know-how in Training und Beratung. Kurze Texte bringen den Nutzen für den Kunden auf den Punkt und verweisen auf den Qualitätsanspruch „made in Germany“. Olaf Adamek, Brand Manager Stadox EMEA: „Die neue Imagekampagne unterstützt mit zeitgemäßem Design und klarer Bildsprache wirkungsvoll die Positionierung von Stadox als Premium-Marke der Autoreparaturlack-Branche.“

## Top-Qualitätsmanagement bestätigt

Die Stadox GmbH in Wuppertal praktiziert ein hervorragendes Qualitätsmanagement. Das ist erneut in einem unabhängigen Zertifizierungsverfahren bestätigt worden. Die Rezertifizierung, basierend auf dem internationalen Standard ISO 9001:2008, wurde erfolgreich absolviert. „Wir konnten nachweisen, dass wir in der Entwicklung

und Produktion sowie bei Personal, Training, Vertrieb und Services ein effektives Qualitätsmanagementsystem implementiert haben“, sagte Olaf Adamek, Brand Manager Stadox EMEA. „Mit der Rezertifizierung unterstreichen wir zudem unsere Philosophie von Qualität und Zuverlässigkeit für eine hohe Kundenzu-

friedenheit.“ Das Zertifikat wurde durch die DNV GL Business Assurance Zertifizierung und Umweltgutachter GmbH erteilt und ist bis November 2017 gültig.



Harald Klöckner ist der neue Leiter des Stadox Training Managements EMEA.

## Klöckner leitet internationales Training Management

Harald Klöckner (46) hat Anfang Januar 2015 die Leitung des Stadox Training Managements für die Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA) übernommen. Er und sein internationales Trainer-Team erarbeiten Trainingskonzepte und führen Schulungen bei den Stadox Landesgesellschaften und Importeuren in aller Welt durch, sind an der Entwicklung neuer Produkte, Lackierverfahren und -prozesse beteiligt und unterstützen deren Markteinführung in den Ländern.





[www.standex.de/standowiniq](http://www.standex.de/standowiniq)



## Standowin iQ Enorme Vorteile im Online-Modus

Standex hat seine Software zur Farbtoneermittlung grundlegend überarbeitet. Wichtigste Neuheit: „Standowin iQ“ funktioniert jetzt webbasiert.

Dadurch hat der Lackierer standortunabhängig Zugriff auf alle Informationen. Standowin iQ kann nicht nur über einen stationären Rechner, sondern auch mit mobilen Geräten wie Smartphones und Tablets bedient werden. In einer eigenen Cloud können Daten, wie zum Beispiel eigene Formeln, abgespeichert werden.

Nutzer haben mit verschiedenen Rechnern, Smartphones oder Tablets, die nicht miteinander vernetzt sein müssen, Zugriff auf alle Farbtondaten sowie indi-

viduell erstellte Mischformeln. Diese kann man anschließend direkt an die Waage oder ein vollautomatisches Mischsystem senden. Gerade in großen Werkstätten (oder Werkstattverbänden) ist das ein enormes Plus an Flexibilität.

Updates per DVD sind nicht mehr nötig – die Farbton-Datenbank aktualisiert sich selbstständig, sobald sie mit dem Internet verbunden wird. Dadurch stehen den Lackierern jederzeit die aktuellsten Produkte und neuesten Mischformeln zur Verfügung.

Selbstverständlich lässt sich Standowin iQ auch weiterhin offline nutzen: Auf die lokal auf dem Rechner gespeicherten Daten kann ein Lackierer auch dann zugreifen, wenn gerade keine Internetverbindung besteht.

Ein zusätzlicher Vorteil: Standowin iQ bietet mehr Datensicherheit. Anwender können ihre Daten komplett online hinterlegen, so sind sie auch bei einem eventuellen Computerabsturz nicht verloren und können problemlos rekonstruiert werden. „Mit Standowin iQ“, so Olaf Adamek, Brand Manager Standox EMEA, „bieten wir den Werkstätten eine fortschrittliche Software, mit der sich viele Abläufe rund ums Farbtonmanagement effizienter gestalten lassen.“

- Aktuell** Die neuesten Formeln und Produkte werden automatisch aktualisiert und stehen sofort zur Verfügung.
- Zeitsparend** Die fünf zuletzt abgefragten Farbtöne werden gespeichert.
- Sicher** Die Daten können online hinterlegt und im Fall eines Hardware-Schadens problemlos und unkompliziert zurückgespielt werden.
- Flexibel** Die Daten sind ortsunabhängig auch per Tablet und Smartphone abrufbar und können von unterschiedlichen Workstations aus genutzt werden. Kompatibel mit unterschiedlicher Hardware – von der Waage bis zu automatischen Misch- und Dosiersystemen.

Weitere Informationen erhalten interessierte Werkstätten bei ihrem Standox Fachberater.



## „1DayRepair“



## Lackreparatur innerhalb eines Tages

Tagelang auf das Auto verzichten – wegen der Reparatur eines Lackschadens? Das ist für manche Kunden keine akzeptable Perspektive. Taxis, Mietwagen, Service-, Flotten- oder Firmenfahrzeuge beispielsweise müssen möglichst schnell wieder einsatzbereit sein. Und auch der Außendienstler, der tagtäglich mit dem eigenen Pkw unterwegs ist, kann sich dessen längeren Ausfall nicht leisten.

Speziell für diese Kundengruppen hat Standox das neue Marketingkonzept „1DayRepair“ entwickelt. Im Rahmen von „1DayRepair“ versprechen teilnehmende Lackierbetriebe nach vorheriger Begutachtung des Lackschadens und einer Terminvereinbarung, die Reparatur innerhalb eines Tages vollständig durchzuführen. Das gilt nicht nur für Kleinschäden, die per Micro Repair behoben werden können. Selbst wenn mehrere Fahrzeugteile von Kratzern, kleineren Dellen oder Steinschlägen betroffen sind, kann die Reparatur dank der neuen Produkttechnologie von Standox an nur einem Tag durchgeführt werden.

Mit Marketingmaterialien vom aufmerksamkeitsstarken Banner über klassische Flyer bis hin zu Anzeigenvorlagen für die eigene Firmenwebsite können Lackierbetriebe ihren besonders schnellen Service jetzt gezielt und attraktiv bewerben, ihre Auslastung verbessern und neue Kundengruppen gewinnen.

Der Kunde profitiert von den optimierten Abläufen und kann sein Auto am selben Tag wieder mit nach Hause nehmen – ohne großen Zeitverlust. Technisch möglich wird die schnelle Reparatur durch den Einsatz besonders effizienter Standox Lackiersysteme, von der Grundierung bis zum extrem schnell trocknenden Standocryl VOC-Xtreme-Klarlack.

### Komplettes Produktsortiment für „1DayRepair“

Wenn es bei einer Lackreparatur schnell gehen muss, kann Standox von der Untergrundvorbereitung bis zum Finish ein komplettes Produktsortiment anbieten. Alle Komponenten haben erstklassige Produkteigenschaften und lassen sich außerdem per One Visit Application sehr schnell verarbeiten. Und diese Schnelligkeit ist bei der Umsetzung des „1DayRepair“-Konzeptes entscheidend.

Als Füller kommen der Standox VOC-Nonstop-Grundierfüller U7580, der VOC-Xtra-Füller U7560 oder der Standoflash UV A-Füller U7120 in Frage. Für die Lackierung des Basislacks stehen mit Standoblue und Standohyd Plus zwei bewährte Lacksysteme zur Verfügung, die ihr einfaches, sicheres und schnelles Handling schon in vielen Werkstätten unter Beweis gestellt haben. Für das Finish bietet sich der Standocryl VOC-Xtreme-Klarlack mit seiner extrem schnellen Trocknung an: Je nach Wahl des Härterers trocknet er bei 40 Grad im Ofen in nur 15 Minuten oder bei Raumtemperatur in weniger als einer Stunde komplett durch.

## Halbliterdosen für Standohyd Plus können Kosten senken

Standex kommt den Bedürfnissen der Karosserie- und Lackierbetriebe entgegen und bietet weitere Produkte in kleineren Gebinden an. Das bedeutet für die Kunden eine verringerte Lagerhaltung und damit weniger Kapitalbindung – gerade für kleine Unternehmen ein wichtiger Vorteil. Mit kleinen Gebinden lassen sich außerdem Restmengen und Abfälle reduzieren. So kann das neue Angebot den Lackierbetrieben dabei helfen, ihre Kosten zu senken.

16 Mischlacke des erfolgreichen wasserbasierten Standohyd Plus Basecoat, die bisher in Einlitergebinden geliefert wurden, hat Standox jetzt auf Halbliterdosen umgestellt. Das gilt zum Beispiel für Gelb, Grün, Tizianrot, Brillanrot, Veloursblau, Azurblau, Schwarz und Brillantsilber.



## Neuer Effekt-Mischlack mit „Glassflakes“

Standex bietet für die Basislacksysteme Standohyd Plus und Standoblue ab sofort den Mischlack Basecoat Special Effect Mix 288 Sparkling Crystal mit „Glassflake“-Pigmenten an. Der Effekt-Mischlack ermöglicht eine farbton- und effektgenaue Reparatur von einigen speziellen Serienfarbtönen. Die „Glassflakes“, mikroskopisch kleine, aluminiumbeschichtete Glasplättchen, erzeugen einen reinen und sehr komplexen Glitzer effekt, den mittlerweile viele Hersteller, darunter zum Beispiel Mercedes, Audi und Fiat, für aktuelle Sonderlackierungen und in der Serienproduktion nutzen. Die erforderlichen Farbtonformeln und Reparaturhinweise für diese Farbtöne sind in der Standox Formel-Datenbank Standowin iQ bereits verfügbar.

## Neues in der Sprühdose

Standex erweitert sein Sprühdosen-Sortiment: Der SprayMax 1K-Füllprimer U3010, den es bisher schon in Hell- und Dunkelgrau gab, kommt jetzt auch in Schwarz und Weiß. Ebenfalls neu ist der SprayMax VOC-Nonstop-Grundierfüller U7580 (in Hellgrau und Schwarz) in der 250-ml-2K-Sprühdose. Er ist bereits mit dem VOC-Plastik-Additiv U7590 voreingestellt und kann nach Aktivierung direkt auf Plastik- oder Metalluntergründe appliziert werden. Außerdem ist der Standox SprayMax EP-Grundierfüller U7200 jetzt in der handlicheren 250-ml-Sprühdose erhältlich.

## Lackkontrolle mit der Tageslichtleuchte

Gute Lichtbedingungen sind entscheidend, um die Qualität von Lackierarbeiten zu beurteilen. Am besten geht das bei Tageslicht. Denn Farbtöne können unter verschiedenen Lichtquellen unterschiedlich wirken – ein Phänomen, das als Metamerie bezeichnet wird. Zudem fallen kleinste Lackfehler wie Staubeinschlüsse nur bei bestem Licht auf. Standox bringt jetzt die neue LED-Tageslichtlampe Standolux iQ auf den Markt, die die Beurteilung von Lackoberflächen erleichtert. Die kabellose, handliche

Leuchte kann in zwei Farbtemperaturen eingestellt werden: von ganz hell – das entspricht dem Licht in der Mittagssonne – bis zu einem warmweißen Licht (Abendsonne). Die Lichtstärke ist in drei Stufen regelbar. Dank der energiesparenden LEDs hält der Akku einen Arbeitstag; er kann in der mitgelieferten Ladeschale innerhalb von 2,5 Stunden wieder aufgeladen werden.



## Eine Kathedrale erstrahlt in neuem Glanz

Dass Stadox Lacke manchmal für andere Zwecke als die Reparatur von Autos eingesetzt werden, ist nichts Neues. Vor allem Künstler setzen die leuchtstarken Autolacke gerne in ihren Arbeiten ein. Doch dass damit eine Kirchenfassade restauriert wurde, dürfte einmalig sein.

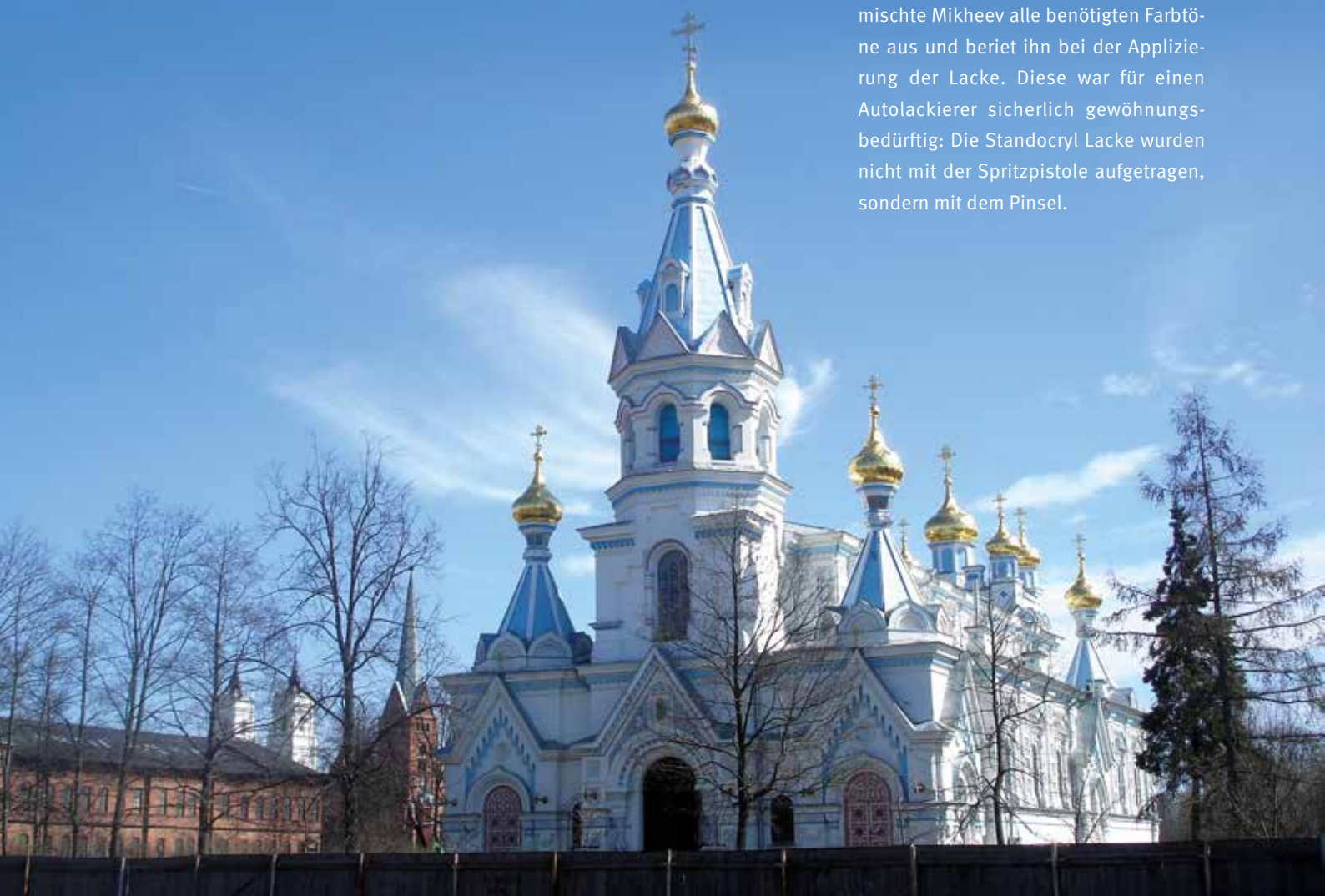
Daugavpils ist die zweitgrößte Stadt Lettlands, doch verglichen mit der Hauptstadt Riga noch weitgehend unbekannt. Hierher, in den äußersten Südosten des Landes, verirren sich Besucher eher selten – doch in Daugavpils arbeitet man daran, dies zu ändern. Zu den touristischen Attraktionen der Stadt zählt neben einer großen Zitadelle der Hügel Baznīckalns. Das bedeutet „Kirchberg“, und diesen Namen trägt er zu Recht: Auf ihm stehen, nur wenige Meter voneinander entfernt, gleich vier Gotteshäuser – ein protestantisches, ein orthodoxes, ein katholisches und eines der sogenannten Altorthodoxen. Mit ihren völlig unterschiedlichen Baustilen bilden sie ein einmaliges architektonisches Ensemble.

Die prächtigste der vier Kirchen ist zweifellos die orthodoxe Kathedrale, die den beiden slawischen Heiligen Boris und Gleb geweiht ist. Erbaut wurde sie 1905 für die damals hier stationierten russischen Soldaten. Die Militärs ließen sich ihre Garnisonskirche etwas kosten: Mit zehn vergoldeten Kuppeln und einer schneeweißen Fassade bietet das dreischiffige Gotteshaus einen buchstäblich blendenden Anblick.

Vor einigen Jahren wurde die Kathedrale aufwendig saniert. Dabei setzte Restaurator Grigory Mikheev eine vermutlich einmalige Technik ein: Für die Restaurie-

rung der Außenfassade inklusive einer großen Ikone, die Jesus beim Tragen des Kreuzes zeigt, verwendete er Standocryl 2K-Lacke. Sie zeichnen sich durch hohe Farbtongenauigkeit, vor allem jedoch durch große mechanische und chemische Widerstandsfähigkeit aus – gerade Letzteres war ein wichtiger Punkt für Mikheevs Entscheidung. „Ich bin mir sicher“, erklärte er später, „dass zu meinen Lebzeiten keine weitere Restaurierung mehr nötig sein wird.“

Für die benötigten Materialien wandte er sich an die örtliche Niederlassung des Stadox Importeurs Auto Paleta SIA, wo man mit Stadox arbeitet. Dort nahm man den außergewöhnlichen Auftrag gerne an. Niederlassungsleiter Peteris Vanags, selbst ein erstklassiger Colorist, mischte Mikheev alle benötigten Farbtöne aus und beriet ihn bei der Applizierung der Lacke. Diese war für einen Autolackierer sicherlich gewöhnungsbedürftig: Die Standocryl Lacke wurden nicht mit der Spritzpistole aufgetragen, sondern mit dem Pinsel.





Der Lackierertag fand in diesem Jahr im „Forum“ auf dem Standex Werks Gelände in Wuppertal statt.



Lutz Poncelet,  
Business Director Standex GmbH,  
begrüßte die Teilnehmer.

## Deutsche Lackiererbranche zu Gast bei Standex

Anlässlich des 60. Markenjubiläums von Standex gastierte der Deutsche Lackierertag, eines der wichtigsten Events der deutschen Lackiererbranche, in diesem Jahr in Wuppertal. Im Mai trafen sich im „Forum“ auf dem Standex Werks Gelände zwei Tage lang Vertreter aus dem Lackierhandwerk, von Verbänden, Herstellern und Dienstleistern.

Hochkarätige Experten referierten über eine Vielzahl von Themen. Unter anderem ging es um die Veränderungen, die sich für das Handwerk durch Fahrerassistenzsysteme ergeben, die korrekte Ermittlung des Stundenverrechnungssatzes und Möglichkeiten, ineffektive Prozesse in Werkstätten zu optimieren. Ein Referent prognostizierte den Werkstätten neue Konkurrenz: Die Autohersteller, so seine These, entdeckten inzwischen den Aftersales-Markt für sich – und hätten dank moderner Telematik Zugriff auf topaktuelle Kundendaten.

Der Höhepunkt war eine Podiumsdiskussion zu einem Thema, das in der Branche heiß diskutiert wird: Wer entscheidet bei einer Lackreparatur, ob beilackiert werden muss oder nicht? Dazu lieferten sich im Forum Vertreter aus der Lackier- und der Gutachterbranche eine lebhafte Debatte.

Parallel dazu fand im Standex Center eine Fachmesse statt, bei der Werkstattausrüster, Zulieferer und Dienstleister ihre Angebote vorstellten. Darüber hinaus lud Standex seine Gäste ins „Wuppertaler Brauhaus“ ein. Eine außergewöhnliche Location – eine frühere Badeanstalt, erbaut im späten 19. Jahrhundert, die zu einer Veranstaltungshalle umgebaut wurde.

Lebhafte Podiumsdiskussion auf dem Deutschen Lackierertag.





## Einzigartige Kunstwerke für Biker

Alexander Henkemeier genießt in der deutschen Biker-Szene als Custom-Painter einen exzellenten Ruf. Seine Designs zeichnen sich durch fantastische Figuren, plastische Bilder und effektvolle Farbverläufe aus – und durch feinste Linien, die er in der anspruchsvollen „Pinstripe“-Technik mit dem Pinsel aufträgt. Neben der handwerklichen Qualität ist ein Markenzeichen seiner Arbeiten das souveräne Mischen verschiedener Methoden: Henkemeier setzt eine Vielzahl von Airbrush-, Aquarell- und Schraffiertechiken ein.

Seine Karriere begann er ursprünglich als Kfz-Lackierer, und schon damals hatte er eine Vorliebe für ausgefallene Sonderlackierungen. Seit dieser Zeit arbeitet Henkemeier mit Standox

Lacken. „Bei den Standox Produkten“, sagt er, „kann ich mich darauf verlassen, dass die Qualität stimmt. Und bei außergewöhnlichen Wünschen hilft mir mein Fachberater schnell und unkompliziert weiter. Dieser Service ist mir sehr wichtig.“

Rund 90 Prozent der Kunden von Alexander Henkemeiers Bielefelder Firma „AHA...! Design“ sind Harley-Davidson-Fahrer. Für Henkemeier ist das keine Überraschung: „Eine Harley ist nicht nur ein Motorrad, sondern ein Lebensgefühl“, erklärt er. „Da ist die individuelle Gestaltung des Bikes fast selbstverständlich.“



Alexander Henkemeier:  
fantastische Figuren, plastische Bilder  
und effektvolle Farbverläufe



# Revolutionäre Entwicklungen in der Serie



*Peter Minko, Research Supervisor und Manager Process & Application, Axalta Coating Systems, beschäftigt sich mit neuen Lacksystemen.*

Bei der Entwicklung von Autolacken für die Serienproduktion sind die Profis in den Laboren immer auf der Suche nach ganz neuen Methoden und Effekten. Der neueste Trend: Lacke, die mehr können, als nur super gut auszusehen. Was bringt sie, die Zukunft der Serienlackierung? Und was bedeuten die Entwicklungen für die Reparaturbetriebe? Peter Minko, Research Supervisor und Manager von Axalta Coating Systems, im Gespräch.

**interstandox:** In der Lackentwicklung für die Serienproduktion tut sich viel. Welche Entwicklungen aus der Forschung halten Sie für besonders interessant?

**Peter Minko:** Am spannendsten finde ich Oberflächen, die auf Knopfdruck die Farbe wechseln können. Das funktioniert mit Folien, die elektrisch angesteuert werden und so ihr Aussehen verändern. Sie haben allerdings den großen Nachteil, dass sie nicht so witterungsbeständig sind. Nach drei Jahren verliert sich der Effekt. Da muss also noch viel geforscht werden. Faszinierend sind auch sogenannte selbstreparierende Lacke. Sie werden heute schon verwendet, allerdings nicht auf Autos, sondern auf Windrädern. Wenn dort ein Kratzer entsteht, platzen im Lack enthaltene Mikrokapseln, so dass der Kratzer wieder ausgefüllt und versiegelt wird.

**interstandox:** Selbstreparierende Lackierungen? Ist das das Ende der Reparaturbetriebe?

**Peter Minko:** Eine ernsthafte Konkurrenz zur Autoreparaturlackierung ist das nicht. Diese Technologie schützt lediglich vor Korrosion.

**interstandox:** Es wird ja auch an stromerzeugenden Lackierungen und wärme- oder schmutzabweisenden Funktionslacken geforscht.

**Peter Minko:** Ja, das stimmt. Solche Funktionslacke, die mehr können, als nur gut auszusehen, sind ein absoluter Zukunftstrend. Von der Idee bis zur Serienreife dauert es aber mindestens fünf Jahre. Wir tauschen uns in diesem Prozess ständig mit unseren OEM-Partnern aus und arbeiten eng mit Forschungsinstituten zusammen. Bei den wärmeabweisenden Lackierungen sind wir allerdings schon recht weit ...

**interstandox:** Wie funktioniert denn so ein wärmeabweisender Lack?

**Peter Minko:** Der Basislack enthält infrarotreflektierende Pigmente, so dass kaum noch aufheizende Infrarotstrahlen in den Lack eindringen. Heute heizt sich der Innenraum eines weißen Autos in der Sonne auf 35 Grad auf, der eines schwarzen in der gleichen Zeit auf 50 Grad. Bei einem Auto mit einem reflektierenden schwarzen Lack gibt es diesen Unterschied nicht mehr.

**interstandox:** Welche Entwicklungen kommen denn noch in näherer Zukunft auf die Reparaturbetriebe zu?

**Peter Minko:** In der letzten Zeit wollen die Automobilhersteller und ihre Kunden immer glattere Lacke haben, die in Glanz und Tiefe der Farbgebung brillant aussehen. Dieser Trend ist schon in den Reparaturbetrieben angekommen. Es wird in der Serienlackierung außerdem immer mehr bunte Sonderfarbtöne mit Effektpigmenten geben. Das bringt, wie wir heute schon sehen, im Reparaturfall hohe Anforderungen mit sich, Stichwort: eingefärbte Klarlacke oder mehrschichtige Lackierungen.

**interstandox:** Gibt es denn auch Entwicklungen, die für die Reparaturbetriebe vorteilhaft sind?

**Peter Minko:** Ja, glücklicherweise. In der Serienlackierung kommen immer mehr Roboter zum Einsatz. Bald wird es voraussichtlich vollautomatische Anlagen geben. Die Lackierungen werden dabei konstanter, vor allem die Schichtdicken. Die gleichmäßige Lackschicht hat eine bessere Farbtonstabilität. Das erleichtert den Reparaturlackierern die Farbtonangleichung.

„Ständig kommen neue Sonder- und Effektfarbtöne in der Autoserie auf den Markt. Da brauchen wir einen Partner, der mit seinen Produkten jederzeit eine Antwort parat hat.“

## KOMPLEXITÄT UND ÜBERSICHT.

Farbtongenauigkeit ist bei Standox Programm. Wir bieten digitale und konventionelle Systeme zur Farbonfindung, verbunden mit einem umfangreichen Beratungs- und Trainingsangebot für hervorragende Farbübereinstimmung. **Beste Colour Tools aus Deutschland.**



**STANDOX**